

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 6.

23. Jan.

1847.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

Die Prüfung der Bewerber um das Meisterrrecht 1. und 2. Stufe bei dem Maurer- und Zimmerhandwerk aus den Oberamtbezirken Calw, Freudenstadt, Herrenberg, Nagold und Neuenbürg, wird am 22. Feb. d. J. ihren Anfang nehmen.

Es ergeht daher an alle diejenigen, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, die Aufforderung, sich spätestens 8 Tage zuvor bei der unterzeichneten Stelle zu melden, wobei jeder über die Volljährigkeit oder die erlangte Dispensation von der Minderjährigkeit, über den Besitz des Bürger- oder Weisheitsrechts der Gemeinde des Niederlassungsortes, die Art und Weise seiner Vorbereitung für das betreffende Gewerbe, sowie über die Zulassung zur Meisterrrechts-Bewerbung von Seiten des betreffenden Oberamts, sich auszuweisen hat.

Den 20. Jan. 1847.

R. Oberamt
Smelin.

Simmozheim.
Oberamts Calw.

Am

Dienstag den 9. Feb. d. J.

Vormittags 9 Uhr

werden in dem Gemeindewalde Simmozheimer Wald ca. 250 Stück ganz schöne weißtannene und forchene Säghölze gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft. Der Verkauf und die Zusammenkunft ist in Simmozheim auf dem Rathhause hier.

Den 20. Jan. 1847.

Für den Gemeinderath,
Schuldheiß Schulz.

Neuenbürg.

(Haus- und Liegenschaftsverkauf).

Johannes Blaisch Tagelöhner hier, und dessen Schwägerin Witwe Schaidlin, beide Theile in einem Hause wohnend, beabsichtigen ihr ganzes Anwesen, am Lichtmessfeiertage als am 2. Feb. d. J. zum Verkauf auszusetzen, welche in nachstehenden Theilen besteht:

- 1) Ein zweistöckiges Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach, sammt einem Würzgärtle, und einem auf dem Haus ruhenden GemeindeAntheil.
- 2) 7 Mrg. $\frac{1}{2}$ Brtl. Aker.
- 3) 3 Brtl. Garten.

Dieses Anwesen würde sich am besten für einen Zimmermann oder Maurer eignen, welcher sein gutes Auskommen hier finden könnte.

Der Anfang des Verkaufs beginnt am oben benannten Tage Mittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhause, da sodann die Bedingungen vorerst bekannt gemacht, und unter obrigkeitlicher Leitung geführt wird.

Den 19. Jan. 1847.

Aus Auftrag,
Schuldheiß Wolf.

Röthenbach.

Da es häufig wahrgenommen wird, daß Schulkinder, wie auch ältere arbeitsscheue Personen den Bettel gewerbsmäßig betreiben, so werden die Polizei-Beörden ersucht, jede hiesige Person die auf dem Bettel betreten wird, sogleich abzurügen, falls auch an das R. Oberamt, be-

ziehungsweise an das Schuldheißnamt einzuliefern, indem für ihren Unterhalt dabier gesorgt ist.

Zugleich werden diejenige Schuldheißämter gefälligst ersucht, in deren Gemeinden sich Leute befinden, die das Gewerbe des Bettels betreiben, denselben zu erkennen geben, daß sie hier ihr Gewerbe nicht ausüben dürfen, jedes auf dem Bettel Betretene wird unnachsichtlich bestraft, oder an das betreffende Oberamt eingeliefert.

Schuldheißnamt.
Fenchel.

Maisenbach.

Erhardt Stoll, Bauer dabier, will in Folge seines Wegzugs von hier

am 1. Feb.

von Früh 8 Uhr an

eine Fahrnißauktion in seinem Hause gegen gleich baare Bezahlung abhalten; zum Verkauf kommt:

ein guter zweispänniger Wagen, ein Pflug und sonstiges Fuhr- und Bauerngeschirr, ca. 100 Zentner Heu und Oehmd, 80 Stück Haberstroh, 50 Stück Roggenstroh, Scheuerngeschirr, kupfernes, eisernes, blechernes und irdenes Küchengeschirr, so wie auch Fass- und Bandgeschirr, und gemeiner Hausrath durch alle Rubriken.

Die löbl. Ortsvorstände werden höflichst ersucht, dieß in ihren Gemeinden verkünden zu lassen.

Den 19. Jan. 1847.

Aus Auftrag
Schuldheißnamt.

C a l w.

(Anordnung einer Kuratel).

Vermöge Gerichtsbeschlusses vom 19. November v. J. ist der vormalige KompagnieVerwandte

Johann Jakob Gfrörer dahier, wegen Altersschwäche der Selbstverwaltung seines Vermögens entsetzt, und ihm in der Person des Stadtraths Karl Stälin dahier, ein Pfleger stadträthlich bestellt worden, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Den 16. Jan. 1847.

R. Gerichtsnotariat.
Ritter.

N e u b u l a c h.

(SchafwaideVerleihung).

Die hiesige Schafwaide, auf welcher im Vorfommer 300, im Nachsommer 400 Stück gehalten werden dürfen, wird für die Zeit von Georgii 1847 bis 1850 am

Dienstag den 2. Feb. d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verpachtet werden.

Die Liebhaber, welche man zu dieser Verhandlung einladet, haben sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen.

Den 15. Jan. 1847.

Stadtrath.

Vorstand Schultheiß.

N e u b u l a c h.

Dem Friedrich Holzäpfel, gewesenen Ritterwirth dahier wird wegen Hilfsvollstreckung, 1 Mrg. Mähefeld am Waldweg, Anschlag 300 fl.

Dienstag den 16. Feb.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus verkauft.

Den 15. Jan. 1847.

Stadtrath.

Beurkundet, Stadtschultheiß
Schultheiß.

A g e n b a c h.

(Wiederholter Haus- und GüterVerkauf).

Dem hiesigen Bürger und Schmiedemeister Adam Kalmbacher, kommt seine sämmtliche Liegenschaft, welche in den frühern wöchentlichen Nach-

richten No. 62 vom 12. August u. s. w. v. J. beschrieben sind, am Samstag den 20. Feb. d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathszimmer im Exekutionswege, und zwar zum vierten und letztenmal zum Verkauf.

Liebhaber werden zu diesem Verkauf mit dem Bemerken eingeladen, daß Auswärtige, Unbekannte sich mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Den 15. Jan. 1847.

Aus Auftrag des Gemeinderaths,
Ortsvorstand Hamman.

Außeramtliche Gegenstände.

H i r s a u.

Morgen Nachmittag wird im Waldhorn dahier ein Kommod mittelst Lotterie ausgespielt, wozu die Theilhaber eingeladen werden.

C a l w.

Ein Logis ist bis Lichtmeß oder Georgii zu vermieten bei

Wagner Geiger.

C a l w.

Ein neues starkbeschlagenes Koffer, welches sich hauptsächlich für Auswanderer eignet, hat zu verkaufen

Modellstecher Widmanns Wittwe.

C a l w.

Meinen Hausantheil im Zwinger, der 2 Wohnungen mit einer Küche und ein halbes Gerecht enthält, bei dem ferner 2 schließbare Kammern, und vor dem Haus ein neuer Stall sich befinden, biete ich aus freier Hand zum Verkaufe an. Liebhaber wollen mit mir unterhandeln.

Christof Widmann.
am Fruchtmarkt.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Frohnmeyer z. Kanne.

C a l w.

Ein thätiger Geschäftsmann sucht gegen 1/2fache Versicherung beste-

hend in Haus und Garten nebst 2 tüchtigen Bürgen ein Anlehen von 2000 fl. zu 5 pCt. Das nähere ist zu erfahren bei

Dekopist Koller.

C a l w.

Unterzeichneter macht bekannt, daß er von heute an bei Herrn Vortentmacher Curas im Biergäßle wohnt.

J. Finkbeiner Schneider.

C a l w.

Der Unterzeichnete kommt als Amtsbote jeden Montag, Mittwoch und Samstag nach Calw, logirt bei Metzger Kauser auf dem Markte und besorgt Briefe und Pakete auf das Pünktlichste.

Kubler

aus Neubulach.

C a l w.

Da die auf meiner Bleiche befindlichen Tücher seit Weihnachten alle fertig sind, so möchten diejenigen, welche noch bei mir haben, dieselben längstens bis Lichtmeß abholen, da später keine mehr abgegeben werden. Bitte höflichst die Herren Ortsvorsteher, dieß ihren Untergebenen bekannt zu machen.

Christof Deyle,
Bleicher.

C a l w.

Die von dem Unterzeichneten geleitete Singgesellschaft versammelt sich morgen den Sonntag Abends 7 Uhr im „badischen Hof“ (bei Thudium); Freunde des Gesanges haben freien Zutritt und sind hiemit freundlich eingeladen.

H a f h.

M a r t i n s m o o s

Oberamts Calw.

(Warnung).

Da ich für meinen Sohn Friedrich Schwaible, Soldat, 25 Jahre alt, welcher auf dem Lande herumzieht und Arbeit sucht, schon viele

theils Handels- theils Zechschulden bezahlt habe, welche er unnötigerweise gemacht hatte, so ergeht daher an Jedermann die Warnung, daß ich von jetzt an nichts mehr für ihn bezahle.

Die löbl. Schuldheissenämter wollen dieß ihren Untergebenen bekannt machen lassen.

Den 18. Jan. 1846.

Johann Georg Schaible.

Calw.

(Danksagung).

Für den großen Antheil, welchen unsere Freunde und Bekannte an meinem getreuen Vatten und unserem vielgeliebten Vater, während seines Krankenlagers genommen haben, so wie für den rührenden Gesang vor dem Hause, und für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, sagen wir den herzlichsten Dank.

Die Hinterbliebenen:

Dorothea Maier
mit ihren Kindern.

Merflingen.

Unterzeichneter hat einen Flanderpflug neuer Art billigst zu verkaufen, für dessen Gute und Dauerhaftigkeit garantiert werden kann.

Schmiedmeister Dutt.

Gütlingen.

Oberamts Nagold.

(Strohverkauf).

Nächsten

Dienstag den 26. d. M.

Vormittags 9 Uhr

verkauft der Unterzeichnete in hiesiger Zehnischeuer ca. 400 Stück Dinkel- und Haberstroh gegen baare Bezahlung.

Den 19. Jan. 1847.

Gottfried Walz,

Bäcker.

Calw.

Neue baumwollene Herrnhemden sind stets vorräthig zu haben bei

Ch. Widmann,
am Fruchtmarkt.

Lützenhardt.

Der Unterzeichnete ist gesonnen,

seine sämtliche Liegenschaft an freier Hand zu verkaufen.

Diese besteht in

der Hälfte an einem noch nicht alten zweistöckigen Wohnhaus sammt Scheuer ungefähr 11—12 Mrg. Acker und Wiesen und 6 Mrg. Wald.

Der Verkauf ist am

Donnerstag den 28. Jan.

Nachmittags 1 Uhr
im Hirsch in Sonnenhardt.

Es kann Alles jeden Tag eingesehen werden, und die Liebhaber werden dazu eingeladen.

Michael Hanselmann.

Calw.

Vorzügliche Cigarren zu 1 und 1½ kr., die sonst 1½ und 2 kr. kosten, schönen Reis, Mandeln, Zibeben, Sago, Gerste, ächte Wicse, und rein schmeckenden Kaffee à 24 kr. bei

Kaufmann Bock
in der Ledergasse.

Calw.

Mein Logis sammt allem erforderlichen Platz in der Schwannen ist bis Lichtmeß oder Georgi zu vermieten.

Catharine Schumacher, Wittwe.

Calw.

(Liegenschaftsverkauf).

Der Unterzeichnete bietet sein im Zwinger im baulichsten Zustande erhaltenes 2stöckiges Wohnhaus sammt Garten aus freier Hand zum Verkauf an. Dasselbe besteht aus einem 90 Schuh langen Wohnhaus; im 1. Stock aus einer geräumigen Logis, einigen geräumigen Stallungen, welche früher Stall und Scheuer waren, doch aber ohne große Kosten wieder herzustellen sind. Gegen der Straße ist ein Umbau, welcher unten als Stall, oben als Futterboden benützt wird; im 2. Stock zwei freundliche Logis mit mehreren ineinandergehenden Zimmern, nebst heller Küche und Speiskammer; unter dem Dach einige Kammern sammt Frucht- und Futterböden. Hinter dem Wohngebäude im Hof befinden

sich ein weiteres Gebäude, 90 Schuh lang, welches bisher als Heizrahme benützt wurde, worunter sich ein guter Keller befindet, auch im Hof eine Wagenhütte; vor dem Haus ist ein schöner und früher Burzgarten. Das Haus hat eine der freundlichsten Lagen der Stadt, bietet alle häuslichen Bequemlichkeiten dar und würde dem Käufer das Hintergebäude unnütz seyn, so ist der Unterzeichnete bereit, solches abzubrechen.

Kaufslustige können jeden Tag Obiges einsehen und einen Kauf abschließen mit

B. Scheuerle, Tuchscheerer.

Calw.

Eine Magd, die mit Vieh umzugehen weiß und zugleich auch in häuslichen Geschäften erfahren ist, findet bis Lichtmeß eine Stelle. Wo? sagt Ausgeber dieß.

Sonnenhardt.

Unterzeichneter ist gesonnen, folgenden Besitz am

Lichtmeßfeiertag den 2. Feb.

Mittags 1 Uhr

aus freier Hand zu verkaufen.

Er besteht

- 1) in einem zweistöckigen Wohnhaus
- 2) einer Scheuer neben dem Haus
- 3) 6 Morgen Bau- und Grasfeld;

es kann täglich ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Jakob Schönhardt.

Geld auszuleihen,
gegen gesetzliche Sicherheit:

50 fl. bei der Heiligenpflege in Dittenbronn.

Leonberg.

Weichkochende Würzburger Gold-erbsen, Linsen, sowie vorzügliche klare Saatwicken in größeren und kleineren Partien offerirt billigst
Kaufmann Ziegler.

Vermischtes.

Bis auf welchen Grad die Begeisterung für den Krieg mit Mexiko jetzt alle Klassen der Nordamerikaner ergreift, davon können Sie sich einen Begriff machen (schreibt Jemand der Allgem. Zeitung) wenn Sie hören, daß selbst Schneider-Compagnien sich anwerben lassen, und noch dazu deutsche Schneider. Ein solches Corps ist so eben von Philadelphia nach Samargo abgegangen, und die Regierung hat seinen selbsterwählten Anführer, den Schneidermeister Binder, ohne weiteres als wirklichen Capitän in die vereinigten Staaten-Armee aufgenommen. Ich bin überzeugt, Schneidermeister-Hauptmann Binder und alle von ihm angeführten deutschen Schneider werden sich brav halten, und da es die Absicht des Kongresses ist, jedem Mann 160 Morgen, den Offizieren aber über 1000 Morgen Landes zu schenken, so wird die Kompagnie während dieses Feldzugs wohl ein kleines Fürstenthum erwerben. Gott was haben selbst diese deutschen Schneider für Courage, wenn sie an den rechten Fleck gestellt werden: die mexikanischen Staatsmänner sitzen dabei wie auf Nadeln!

Der theure Dukaten.

Zwei Bewohner des Thüringer Waldes wanderten am Pfingstheiligabend in die Gegend von Erfurt, um dort einen Verwandten zu besuchen. In der Nähe von Arnstadt begegnet ihnen ein Fremder, der nachdem er sich auf hundert Schritte von ihnen entfernt hatte, ihnen nachrief, 'ob sie nichts verloren hätten? Nachdem sie diese Frage mit:

"Nein!" beantwortet hatten, näherten sich beide Theile, die beiden Waldbewohner, um zu erfahren, welsch' einen glücklichen Fund der Fremde gemacht habe, und der Fremde, um nach ehrlicher Leute Brauch das Gefundene wieder an seinen rechtmäßigen Herrn zu bringen. "Ein Brief ist es, der wenn mein Gefühl mich nicht ganz täuscht, einen kleinen Schatz enthält," offerirte der Fremde den beiden Wanderspern. "Was mag darin enthalten seyn?" fragte etwas gespannt der Zweite und Dritte.

"Wir sind ja so allein, wer hindert uns, das Geheimniß zur Stelle zu enthüllen?" — "Das mein ich auch!" erwiederten die zwei Waldbewohner. Das Siegel wird gelöst und — o Wunder! — ein Dukaten, sorgfältig in ein feines Papier gewickelt, fällt heraus. Der Brief enthält einen Glückwunsch eines Bruders an seine geliebte Schwester in Erfurt, die eben Hochzeit machen will, wozu der Bruder geladen, dringender Geschäfte halber aber nicht kommen kann, der Schwester jedoch ein kleines Geschenk übersendet, nämlich — einen Dukaten.

"Aber, lieben Leute, was ist anzufangen? — den Brief durften wir nicht erbrechen! Kommen wir damit auf die Polizei, so sind wir straffällig. Ich dünkte, wir theilten brüderlich dieses Geldstück und vernichteten den Brief, damit kämen wir am besten weg!" demonstrirte der Fremde. "Das ist wohl das Klügste, was wir thun können," antworteten einstimmig die Zwei, die zwischen sich und dem Dukaten

eine etwas starke Sympathie verspürten.

"Wer aber wird wechseln? Ich habe kein Geld."

"Ich habe einen halben Thaler und mein Kamerad auch so viel, macht zusammen einen Thaler!" meinte Einer von den Zweien.

"Gut! ich will mich bescheiden damit, gebt mir den Thaler, und der Dukaten ist euer!" antwortete der Fremde. Die Theilung war bald vollendet, und die Glücklichen zogen ihres Weges.

Der Vetter bei Erfurt nimmt die beiden Wanderer gut auf, traktirt sie in der Art, daß an eine Geldausgabe während des Festes nicht zu denken ist, ja sie werden noch mit Lebensmitteln versehen auf die Rückreise. Wer so glücklich ist, und so glückliche Tage verlebt, wie die zwei Wanderer vom Thüringer Walde, der gedenkt auch gern der Seinen daheim, und freut sich schon im Voraus, wenn er sie durch kleine Gaben erfreuen kann. In Arnstadt werden die Einkäufe gemacht und natürlich mit dem einzigen Geldstück das sie haben, die Rechnung bezahlt. Aber — der Kaufmann sieht sie ernsthaft darauf an, ob sie Betrüger oder Betrogene sind.

Der Dukaten war ein schöner blanker Nechengroschen und keinen Kreuzer werth. Nur mit Mühe entzogen sich die beiden Geldlüsternen den Händen der Polizei und kamen mit leeren Magen und leeren Taschen zu den Thüren, denen sie tiefbetruht ihr Mißgeschick mittheilten.

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.